

Editorial

Zur 7. Jahrestagung der European Association of Archaeologists (EAA) in Esslingen am Neckar

Im September findet zum siebten Male die Jahrestagung der European Association of Archaeologists (EAA) statt. Das Landesdenkmalamt und die Stadt Esslingen als Organisatoren dieses großen internationalen archäologischen Fachkongresses dürfen in diesem Jahr zum ersten Mal die Fachkollegen und Gäste der EAA in Deutschland begrüßen. Nach Städten wie Santiago de Compostela, Riga, Ravenna, Göteborg, Bournemouth und Lissabon reiht sich nun Esslingen ein in die Liste bedeutender europäischer Tagungsorte, denen in den kommenden beiden Jahren Thessaloniki und St. Petersburg folgen werden. Gerade die Internationalität und der europäische Gedanke, der nicht an den politischen Grenzen der Europäischen Union halt machen darf, stehen bei diesen Jahresversammlungen an erster Stelle und spiegeln sich auch in der Wahl der Tagungsorte wider.

Mit der Stadt Esslingen wurde ein Veranstaltungsort mit einem Ambiente gefunden, das Archäologie, Geschichte und Moderne in einem ausgewogenen Spannungsbogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart vereint. Das reiche kulturelle Leben der Stadt vor der Kulisse des hervorragend erhaltenen mittelalterlichen Stadtbildes wird anlässlich des Kongresses noch eigens durch ein vielseitiges Rahmenprogramm ergänzt und bereichert werden.

Während des Kongresses vom 19. bis 23. September 2001 werden über 500 Wissenschaftler aus ganz Europa zusammenkommen, um aktuelle Probleme und wissenschaftliche Fragestellungen archäologischer Forschung zu diskutieren. Dabei steht der internationale fachliche Erfahrungsaustausch an erster Stelle. In über 40 Arbeitssitzungen und Diskussionsrunden werden Themen der aktuellen Forschung, aber auch berufs- und ausbildungsorientierte Probleme der Archäologie vorgetragen und diskutiert. Fragen etwa nach der Archäologie und ihrer gesellschaftlichen Stellung, Verbreitung und Zugänglichkeit archäologischer Daten, Pflege und Nutzen von Denkmalarouten, Theoriediskussionen in der archäologischen Forschung, quantitativen Auswertungsmethoden, Forschungsgeschichte und Neuen Medien als Vermittler archäologischen Wissens werden von internationalen Spezialisten vorgestellt und erörtert. Zur Tagung erscheint eine Publikation, die der Fachwelt die Zusammenfas-

sungen der meisten Vorträge an die Hand gibt und damit als Sammelband den Stand archäologischer Forschung weit über die Tagung hinaus dokumentiert.

In einer Postersession werden internationale Projekte vorgestellt und diskutiert werden können. Schließlich seien die Exkursionen zu zahlreichen vor- und frühgeschichtlichen Fundstellen im Land nicht vergessen, die gerade für die ausländischen Gäste einen Einblick in die faszinierende Archäologie Südwestdeutschlands und die Arbeit des Landesdenkmalamtes bieten können.

Am Tagungsort in der Fachhochschule für Technik in Esslingen werden ferner eine Reihe von Ausstellern neben zahlreichen aktuellen Fachpublikationen auch neueste archäologische Dokumentationstechniken präsentieren. Auf diese Weise kann sich das Fachpublikum über modernste, computergestützte Vermessungs- und Ausgrabungstechnik ebenso wie über Visualisierungsmöglichkeiten archäologischer Befunde informieren.

Anlässlich des Kongresses wird die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen eine Gedenkmedaille in Silber prägen, auf der sich Motive des mittelalterlichen Esslingen zusammen mit dem Kongresslogo und dem Logo der EAA finden. Diese Medaille wird in limitierter Auflage am Veranstaltungsort erhältlich sein.

Zum dritten Mal wird während der Tagung der „European Archaeological Heritage Prize“ für herausragende Leistungen beim Schutz und bei der Präsentation archäologischer Denkmäler Europas verliehen.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Sponsoren wäre die Durchführung der Tagung im geplanten Rahmen nicht realisierbar gewesen. So ermöglicht die Zusage großzügiger Summen, etwa von der Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, der Robert-Bosch-Stiftung oder der Wenner Gren Foundation in New York, für zahlreiche europäische Wissenschaftler die Gewährung von Reise-Stipendien und trägt somit entscheidend zum internationalen Charakter der Tagung bei.

Das eingangs erwähnte kulturelle Rahmenprogramm in der Stadt Esslingen bietet die Möglichkeit, auch die interessierte Öffentlichkeit an den Ergebnissen archäologischer Forschung teilhaben zu lassen und die Vergangenheit in mannigfaltiger Art und Weise zu begreifen. Zu diesen über 50 speziellen Veranstaltungen gehören wissenschaftliche Vorträge zur Archäologie und Stadtgeschichte Esslingens, die in der Vortragsreihe „Stadt-Findung“ zusammengefasst sind.

Die alte Reichsstadt Esslingen am Neckar weist nicht nur eine sehr schöne und vollständige historische Bausubstanz mit der ältesten Häuserzeile mit Fachwerkhäusern aus dem 14. Jahrhundert auf, sondern sie besitzt auch ein sehr umfangreiches „Archiv“ archäologischer Substanz im Untergrund – gewissermaßen unter dem Straßenpflaster. Nicht zuletzt deshalb hat die Mittelalterarchäologie des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg in Esslingen einen ihrer Schwerpunkte. Aus diesem Grunde zeigt das Landesdenkmalamt anlässlich der EAA-Tagung erstmals eine umfassende Ausstellung zur mittelalterlichen Geschichte Esslingens auf der Basis der archäologischen und historischen Quellen. Diese Ausstellung, zu der auch ein Begleitband erscheint, wird im jüngst renovierten Alten Rathaus der Stadt Esslingen am Marktplatz gezeigt werden. Aber auch Konzerte, Stadtführungen und Theateraufführungen gehören gleichermaßen zum kulturellen Rahmenprogramm des Kongresses und wollen allen Interessierten in möglichst vielfältiger Art und Weise die Vergangenheit der freien Reichsstadt nahebringen. Als ganz besonderer Leckerbissen sowohl für die

Kongressteilnehmer als auch für alle anderen an der Archäologie Interessierten darf das archäologische Filmfestival im Kommunalen Kino der Stadt Esslingen gelten. Über 50 Dokumentar- und Spielfilme beleuchten die unterschiedlichsten Facetten archäologischer Forschung und Imagination.

Wir wünschen dem Kongress und allen seinen Teilnehmern fruchtbare Diskussionen und zahlreiche neue Erkenntnisse und laden gleichzeitig alle Interessierten ein, am abwechslungsreichen Rahmenprogramm teilzunehmen.

Prof. Dr. Dieter Planck

Präsident

des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg

Mörikestraße 12

70178 Stuttgart

Dr. Jürgen Zieger

Oberbürgermeister der Stadt Esslingen am Neckar

Neues Rathaus

Rathausplatz 2

73726 Esslingen am Neckar